

welche unter freundlicher Mitwirkung von Herrn k. k. Major E. Petz und k. k. Hofgärtner Fr. Antoine, in ausgezeichneten photographischen Bildern unserer Aufnahme zu Gute kam. Herrn k. k. Bergrath Foetterle schloss sich noch ein junger in Paris und St. Petersburg gut vorgebildeter russischer Geologe an, Herr Michael Lepkowski, der eigens für geologische Studien kürzlich in Wien angekommen war. Vor der Abreise hatte Foetterle noch in sorgsamster Weise die Aufstellung unserer Aufsammlung der Sorten fossilen Brennstoffes aus dem ganzen Kaiserreiche wieder zu einem vorläufigen Abschlusse gebracht. Als die Bildung einer solchen Sammlung für die International-Ausstellung in London wünschenswerth erschien, hatten wir von den hochgeehrten Werksbesitzern je vier Exemplare uns erbeten, indem uns der Gedanke leitete, ein Exemplar für London zu bestimmen, eines für Versuche zu verwenden und eines als Theil einer bei uns aufzustellenden Sammlung zur immerwährenden Aufbewahrung, das vierte Exemplar zu bequemerer Verpackung. Unseren Einladungen wurde reichlich entsprochen, so dass es uns gelang, 237 Nummern von Torf, Braunkohle und Lignit, Steinkohle, Anthracit zur Ausstellung nach London zu schicken. Die Versendung des Berichtes unserer Ausstellung an die hochverehrten Besitzer und Leiter dieser Unternehmungen ist nun ebenfalls vollständig im Gange, und wir wünschen, dass sie als Zwiichen dankbarer Gefühle von unserer Seite überall mit freundlichem Wohlwollen aufgenommen werden mögen. Viele hochgeehrte Gönner sind durch diese Verhandlungen in den Kreis unserer thatsächlichen Correspondenten getreten. Für unsere eigene Sammlung, die der Natur der Sache nach fortwährend sich ausdehnen wird, gelang es Herrn Foetterle bereits die Anzahl der Nummern auf 302 zu bringen. Einige Lieferungen waren zu spät für London gekommen, einige Muster lagen aus früherer Zeit vor, aber in Exemplaren, die für London nicht anwendbar waren, endlich wurden auch die zahlreichen Torfmuster einbezogen, welche aus verschiedenen Gegenden der Monarchie aus Veranlassung jener im Schoosse der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft durch eine Commission, deren Berichterstatter Herr Professor Pokorny war, gesammelt, von demselben der k. k. geologischen Reichsanstalt freundlichst überlassen wurden. Die 175 Localitäten, aus welchen diese 302 Nummern entnommen sind, vertheilen sich, wie folgt, auf die verschiedenen Kronländer: Böhmen 39, Steiermark 31, Ungarn 26, Oesterreich und Salzburg 24, Mähren und Schlesien 15, Galizien und Bukowina 8, Krain 7, Croatien und Slavonien 6, Kärnthen und Lombardo-Venetien je 5, k. k. Militärgrenze 3, Tirol, Vorarlberg und Istrien je 2, Siebenbürgen und Dalmatien je 1. An eigentlicher Steinkohle liegen Muster zu der Summe von 302 vor, für die Kronländer: Böhmen 69, Ungarn 24, Mähren und Schlesien 14, Oesterreich 11, Galizien 8, k. k. Militärgrenze 2, Steiermark (Anthracit) und Lombardo-Venetien je 1; an Braunkohle: Steiermark 48, Oesterreich und Salzburg 20, Böhmen 17, Ungarn 11, Croatien, Slavonien und Krain je 7, Kärnthen 6, Mähren und Schlesien 5, Tirol, Vorarlberg und Lombardo-Venetien je 4, Galizien und Bukowina 3, k. k. Militärgrenze und Istrien je 2, Siebenbürgen und Dalmatien je 1; an Torf: Ungarn 14, Böhmen 8, Lombardo-Venetien 7, Oesterreich, Salzburg, Galizien und Krain je 1. Zu diesen sind noch zwei grosse Exemplare, eines von 4 Centner Gewicht, von dem Freiherrn v. Rothschild'schen Werke in Wittkowitz, eines von anderthalb Centner aus dem ehemals Graf Alfred v. Mensdorff'schen Werke zu Weitenstein in Steiermark. Die Exemplare der Sammlung nehmen nahezu die ganze Fensterseite des Mohs-Saales in der k. k. geologischen Reichsanstalt ein. Hatte unsere Londoner Ausstellungs-Sammlung bereits den Werken zur Gewinnung von 2 Millionen Tonnen (etwa 40 Million Zollcentner) entspro-

chen, wobei für eine Anzahl Werke doch noch die Gewichtsangaben fehlten, so dürfen wir wohl hoffen bei dem Umstande, dass dies doch schon weit über die Hälfte beträgt (nämlich etwa  $\frac{4}{7}$ ), dass wir in nicht zu langer Zeit Exemplare aus weitaus die Mehrzahl der in Arbeit stehenden Unternehmungen versammelt sehen werden.

Von London kommen uns vielseitig freundliche und anregende Nachrichten zu, durch Mittheilungen unserer Freunde in England sowohl, als von unseren eigenen dort weilenden Landesgenossen, Herrn k. k. Sectionsrath Ritter v. Schwarz an der Spitze. Herr Professor Dr. Arenstein sandte freundlichst eine Nummer *Supplement to the Daily News* vom 17. Juni, mit einem Berichte: *The International Exhibition. Raw Materials. Austria*, in welchem auch unserer Beiträge anerkennend gedacht wurde. Eine Ungenauigkeit enthielt jener Artikel, welchen ich glaube hier berichtigen zu müssen. Es wird gesagt, Herrn Karl Ritter v. Hauer's Krystalle seien für eines der englischen Museen angekauft worden <sup>1)</sup>. Dies ist nicht richtig. Allerdings sind selbe einem dieser Museen zugedacht, aber keineswegs kaufweise, doch lässt sich in diesem Augenblicke keine eingehende Mittheilung vorlegen. Billig preist jener Artikel unseren bekanntlich von Herrn Prof. Arenstein verfassten und in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei auf Maispapier, diesem neuen wichtigen Ergebnisse der Erfolge an jenem grossen Institute, gedruckten österreichischen Gesamt-Ausstellungskataloge, so wie die Anordnung der Ausstellung selbst. „Die österreichische Abtheilung ist eine der grossartigsten, anziehendsten und bestgeordneten der ganzen Ausstellung“ <sup>2)</sup>. Wir dürfen wohl hier unseren Gefühlen von Dankbarkeit und Verehrung für diese grossen Erfolge den Raum gewähren, wenn uns auch nicht gestattet sein kann, mehr in das Einzelne uns zu vertiefen.

Mit dankbarer Anerkennung erhielten wir von dem Königlich-Preussischen Handels-Ministerium zugesandt den „*Official Catalogue of the Mining and Metallurgical Products; Class I. in the Zollverein Departement of the International Exhibition 1862. Compiled under the immediate direction of Mr. Von Dechen by Dr. Hermann Wedding.*“ Es darf dies als ein wahres Musterwerk zur Vergleichung bezeichnet werden, und wird nicht fehlen in künftigen Fällen ein wahres Handbuch, einen Leitfaden darzustellen. Es ist, mit einem Worte ganz des Geistes und der Thatkraft unseres hochgeehrten langjährigen Gönners und Freundes Heinrich von Dechen würdig.

Von Seite der Königlich-Bayerischen Staatsregierung wurde uns von Seiner Excellenz, dem Herrn Staatsminister und Gesandten Grafen von Bray-Steinburg ein Exemplar des kürzlich erschienenen grossen Werkes „Geognostische Beschreibung des bayerischen Alpengebirges und seines Vorlandes“. Herausgegeben auf Befehl des k. bayer. Staatsministeriums der Finanzen. Ausgearbeitet nach seinem im dienstlichen Auftrage vorgenommenen geognostischen Unternehmungen von C. W. Gumbel, königl. Bergmeister. Mit fünf Blättern einer geognostischen Karte des Königreiches Bayern, 1 Blatt Gebirgsansichten, und 42 Profiltafeln, nebst Holzschitten. Das Werk selbst ist seiner Natur nach ausserordentlich wichtig für unsere eigenen Forschungen durch die Mitglieder der k. k.

<sup>1)</sup> *The same Institute exhibits a series of crystals of soluble chemical bodies, 360 in number; they have been artificially prepared by M. von Hauer, and certainly have never been excelled for the extraordinary correctness of their form. We are happy to be able to state that this unrivalled collection has been purchased for one of our museums.*

<sup>2)</sup> *The Austrian department is one of the grandest, most interesting, and best arranged in the entire Exhibition.*